

2002, also vor genau 20 Jahren, kletterte Alexander Huber free solo durch die Hasse-Brandler an der Großen Zinne. Die Fotos von Heinz Zak gingen damals – zumindest – um die Kletterwelt. Danach kamen Hansjörg Auer, Alex Honnold und schließlich Marc-André Leclerc mit immer noch spektakuläreren Solostücken. Von letzten beiden gibt es bewegte und bewegende Bilder, die nicht mehr allein von der Klettercommunity rezipiert wurden, sondern tatsächlich um die Welt gingen. Sind Filme wie „Free Solo“ oder „The Alpinist“, in denen immer noch heroischere Sololeistungen gefeiert werden, ein Segen für den Klettersport oder ein fataler Irrweg?

Schreiben Sie uns Ihre Meinung:
redaktion@bergundsteigen.at





Foto: Daniel Rogger